

G e r m a n i a S a c r a

Bericht des Max-Planck-Instituts für Geschichte für das Jahr 2004/2005

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt 51. Gespräche, um weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, werden geführt.

Weiterhin fortgesetzt wird die bewährte Zusammenarbeit mit der 'Helvetia Sacra' sowie der 'Germania Benedictina' ebenso wie mit der Universität Toruń im Rahmen der 'Prussia Sacra'.

Die 47. Jahrestagung der 'Germania Sacra' fand am 23. und 24. April 2004 in Göttingen statt. Dabei beschäftigten sich die Mitarbeiter mit dem Thema „Gründungen – Gründungstraditionen – Gründungsmythen“. Den Abendvortrag hielt am 23. April Prof. Dr. Hedwig Röckelein (Göttingen) zu dem Thema: „Patrone und Patronate mittelalterlicher Frauenklöster“. Am 24. April stellten fünf Mitarbeiter Ausschnitte aus ihren Projekten zu dem genannten Thema vor: Dr. Bertram Resmini (Koblenz) sprach über die Gründungslegenden der Benediktinerabtei St. Maximin in Trier, Prof. Dr. Thomas Schilp (Dortmund) schloß seine Ausführungen über die Anfänge des Frauenstiftes in Essen an, dem die Vorstellung des Beginns des Prämonstratenserstifts Ilbenstadt von Dr. Jürgen Wolf (Dresden) folgte. Dr. Herbert Wurster (Passau) und Prof. Dr. Manfred Heim (München) stellten die Anfänge der Diözesen Passau und Chiemsee vor.

Vom 14. bis 16. Oktober 2004 fand im Institut eine internationale Tagung zum Thema „Partikularsynoden im Spätmittelalter. Deutschland, Polen und Tschechien im Vergleich“ statt. Sie wurde von der Polnischen Historischen Mission (Dr. Leszek Zygmier) und der Germania Sacra (Dr. Nathalie Kruppa)